Millheim Journal.

Wird herausgegeben jeden Donnerstag.

Walter & Deininger, Eigenthümer.

Subscriptionspreis, $1.50 das Jahr, Bei Vorausbezahlung.

Druckerei und Office:

Zweiter Stock, Musser's Gebäude, Millheim, Centre Co., Pa.

Millheim Journal.

Walter & Deininger, Eigenthümer und Herausgeber. R. A. Bumiller, Editor.

51. Jahrgang) Millheim, Pa., den 11ten Oktober, 1877. (Nummer 40.

Bedingungen.

	1 Woche.	3 Wochen.	1 Monat.	2 Monat.	3 Monat.
1 Viereck,	1,00	2,00	2,50	4,00	5,50
2 „	2,00	3,00	4,00	6,00	8,00
¼ Columne	4,00	8,00	10,00	12,00	16,00
½ „	8,00	12,00	15,00	25,00	25,00
1 „	10,00	15,00	25,00	35,00	45,00

Administrators und Executors Notices $2,50.

Geschäfts-Anzeigen von 5 Zeilen, 1 Jahr $5,00.

Alle vorübergehenden Anzeigen 10 Cent eine Linie für die erste Einrückung und 5 Cent eine Linie für die folgenden Insertionen.

THE NEW

HOME

Sewing Machine

WAS AWARDED THE

FIRST PREMIUM!

at the Centennial Exhibition, 1876, and has always carried off the highest honors wherever exhibited.

A COMPACT, *SIMPLE*, DURABLE, Easy Running and EFFICIENT "LOCK STITCH" MACHINE, ADAPTED to the WANTS of EVERYBODY. The **HOME SEWING MACHINE** was Perfected eight years since by the aid of the best inventive talent and Mechanical Skill. It COMBINES the Essential Parts of a FIRST CLASS MACHINE, is SIMPLE in CONSTRUCTION, *SUPERIOR* in Strength and Beauty, contains less **Working Parts** and is Capable of DOING a *wider range* of *Work* than other Sewing Machines. It will RUN for years without COSTING **ONE CENT** for REPAIRS. In the Manufacture of this MACHINE the Very Best Materials are USED, the WEARING PARTS are HARDENED, and the Mechanism has been CONSTRUCTED with the *special view* of producing an Easy Running, DURABLE, and almost NOISELESS MACHINE, adapted EQUALLY well for Coarse or fine THREAD, COTTON, SILK or LINEN, SEWING from the *Lightest Muslins* to *Beaver Cloth* and LEATHER. Such Confidence is FELT in the INTRINSIC MERITS of the **HOME SEWING MACHINE** that every MACHINE is fully

Warranted for Five Years.

LIVE AGENTS wanted in localities where we are not represented.

Send for prices, and samples of work done on the HOME, or call at any of our offices.

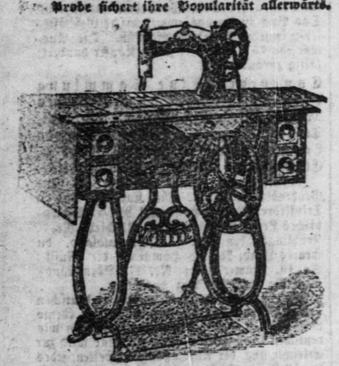
JOHNSON, CLARK & Co.,

30 Union Square, New York.
934 Washington Street, Boston, Mass.
1114 Second Ave., Pittsburgh, Pa.
141 State Street, Chicago, Ill.
21 South 5th Street, St. Louis, Mo.
37 New Montgomery St., San Francisco, Cal.

Vollkommenheit

zuletzt erreicht!

Probe sichert ihre Popularität allerwärts.



White Shuttle

Nähmaschine!

Einmal eingeführt behauptet sie ihren Platz für immer.

Wir vertauschen Maschinen.

Nicht Eure altmodischen, schwerfälligen, schwerlaufenden, Frauen tödtenden Maschinen zu uns. Wir nehmen dieselben zu $5.00 als Theil der Zahlung an eine von unseren Maschinen.

Sie ist berühmt ihrer Vortheile wegen: darin daß sie eine der größten Maschinen ist, welche heutzutage fabrizirt werden. Anwendbar für den Familiengebrauch sowohl wie für Werkstätten. Sie hat das größte Schiffchen mit einem großen „Bobbin", welches beinahe eine ganze Spule Zwirn faßt. Die Spannung des Schiffchens kann gestellt werden ohne Herausnahme des Schiffchens aus der Maschine.

Diese Maschine ist so construirt, daß die Stoffumwendung direct über die Nadel geschieht und dadurch sie die Befähigung besitzt das schwerste Material mit unvergleichlicher Leichtigkeit zu nähen. Sie ist sehr einfach in Construction und so dauerhaft als Stahl und Eisen sie machen kann. Alle ihre bewegende Theile sind von verhärtetem Eisen und Stahl und auf sinnreiche Art construirt, keine Triebkraft zu verlieren. Sie können rechtmäßig jede

Maschine für 3 Jahre garantiren.

Sie ist die leichteste, ruhigstlaufende Maschine im Markte. Sie ist ebenfalls die gefälligst verzierte und hübscheste Maschine producirt.

Mit allen diesen Vorzügen wird sie dennoch von $15.00 bis $25.00 billiger verkauft als irgend eine andere Maschine erster Klasse.

Unumschränkte Controlle von Districten wird Agenten gegeben.

Annehmbare Kaufverträge werden offerirt für Cash oder auch auf Credit.

Schickt für Circulare und Bedingungen an die

White Sewing Machine Co.,

358 Euclid Avenue, Cleveland, O.

Agenten verlangt.

MILLHEIM

Geschæfts - Directory.

JOHN C. MOTZ & C.,

Bankiers,

verrichten allgemeine Bangeschäfte.

Office in Keen's Block. 36–1

Dr. DAVID H. MINGLE,

offerirt seine professionalen Dienste dem Publikum.

Office in seiner Wohnung, Main Straße. 36–1

DAV. I. BROWN,

Blechschmidt,

verfertigt alle Sorten Blechgeschirre, Kandeln und Ofenrohre Shop im zweiten Stock von Foote's Storegebäude. 36–1

W. K. Alexander,

Kaufmann,

Main Straße,

Dry Goods, Groceries, &c. Produkte werden genommen im Austausche gegen Waaren. 36–1

G. W. Stover, Jr.

Sattler,

Pferdegeschirre von allen Sorten, Sättel, Zäume, &c., immer auf Hand oder verfertigt auf Bestellung.

Shop, nächste Thüre zur Journal Office. 36–1

H. H. TOMLINSON,

Grocer,

Zucker, Kaffee, Thee, Syrups, Canlies Nüsse und Früchte, gegenüber des Bank-Geschäftes von John C. Motz & Co., in der Mainstraße. 36–1

John D. Foote & Co.,

Manufacturer von

Keystone Cultivators, landwirthschaftlichen Geräthen, Pflügen, Oefen, u. s. w. Kaufmann in allgemeinen Waaren. Stohr, in der Mainstraße nahe der Brücke. 36–1

Deininger & Musser.

Eigenthümer des

Millheim Marmor Hofes,

Gegründet in 1843.

Monumente, Liegende Grabsteine, &c. von allen Größen und Preisen.

Werkstätte östlich der Brücke. 36–1

C. H. HELD,

Uhrmacher und Juwelier

hält beständig die beste Auswahl von Uhren und Goldwaaren auf Hand.

Shop in Alexander's Gebäude, zweiter Stock. 36–1

H. H. WEISER,

Blechschmied,

füllt alle Bestellungen für Blechgeschirre Kandeln und Ofenrohre auf das pünktlichste und billigste aus. Shop in der Mainstraße oberhalb der Postoffice. 36–1

J. F. HOUSEL,

Schuhmacher,

verfertigt die feinsten Stiefeln, Schuhe, u. s. w. zu mäßigen Preisen. Shop, neben Alexander's Stohr. 36–1

W. S. Musser,

Eigenthümer des

Millheim Hotels,

ist eingerichtet seine Gäste auf's feinste und beste zu bewirthen. Ecke der Main- und Nordstraße. 36–1

J. H. Reifsnyder,

Friedensrichter,

Feldmesser und Notar,

Agent für Feuer und Lebensversicherung. Office im zweiten Stock von Snook's Gebäude, Ecke der Main- und Nord-Straße. 36–1

W. R. WEISER,

Schmied,

Alle Sorten von Wägen werden mit Eisen versehen, Pferde beschlagen und die gewöhnlichen Schmiedarbeiten zu mäßigen Preisen gethan. Schiede im westlichen Theile der Mainstraße. 36–1

MICHAEL ULRICH, Jr.,

Sattler, Pferdegeschirrmacher

hat einen vollen Vorrath von Geschirren und Sätteln immer bereit zum Verkauf oder verfertigt sie nach Wunsch. Rückengeschirre ein Hauptartikel. Shop im westlichen Theile der Mainst. 36–1

M. LAMEY,

Gewehrfabrikant,

übernimmt alle Reparaturen an Büchsen, Flinten und Pistolen und zwar zu den billigsten Preisen. Shop, im zweiten Stock von Foote's Storegebäude. 36–1

MILLER BROS.,

Tischler & Leichenbesorger.

Ein vollständiger Vorrath von Furniture immer auf Hand.

Reparaturen werden pünktlich vollführt. Stohr und Werkstätte in der Mainstraße drei Häuser unterhalb der Journal Office. 36–1

SNOOK, SMITH & Co.,

Hartwaarenhändler.

Alle zu einem Hartwaarengeschäfte gehörigen Artikel beständig auf Hand. Koch- und Parlorösen zu erstaunlich niederen Preisen.

Ecke der Main und Pennstraße. 36–1

R. B. Hartman

Foundry und Maschinen-Werkstätte.

Dreschmaschinen, Pflüge, Eggen und andere Ackerbau-Geräthschaften verfertigt. Shops in der Pennstraße neben der evangelischen Kirche. 36–1

Elias Lose,

Schreiner und Baumeister,

Penn Straße, gegenüber Hartman's Foundry. 36–1

J. C. SPRINGER,

Barbier,

Mainstraße gegenüber Alexander's Stohr. 36–1

D. W. ZEIGLER,

Sattler,

Verfertigt Alles zu seinem Geschäfte gehörig. Reparaturen aller Art gut ausgeführt. Preise billig und den Zeiten angemessen. Mainstraße, nächste Thüre westlich von Alexander's Stohr. 36–1

DR. S. G. GUTELIUS,

Zahnarzt,

Vulcanite Base Setts,

Bei Aufmerksamkeit im Geschäfte und mäßigen Preisen, hofft er einen Theil der Kundschaft des Publikums zu erhalten. Office, gegenüber Alexander's Stohr. 36–1

JOENB FORD,

Schneider,

ist fähig alle Bestellungen auf die feinste und beste Weise auszuführen. Shop, im zweiten Stock von Snook's Gebäude, Ecke der Main und Nordstraße. 36–1

Miss L.

HARTER,

Putzwaaren- & Damenkleider-Geschöft.

liefert alle Arbeiten in den neuesten Moden und sehr geschackvoll. Shop, Mainstraße neben Foote's Stohrgebäude.

JOHN G. MUSSER,

Butscher,

Shop, Pennstraße, neben der Brücke.

Leben, Wachsthum, Schönheit.

London Haarfarbe Wiederhersteller.

Keine Farb, macht harte Haare sanft und seidenartig; reinigt den Skalp von allen Unreinigkeiten, macht das Haar wachsen, wo es ausgefallen oder dünn geworden ist.

Kann mit der Hand angewendet werden, da es weder die Haut färbt, noch Flecken auf dem feinsten Linzen macht. Als Haarmittel ist es das vollkommenste, welches die Welt jemals hervorgebracht. Das Haar wird erneuert und gestärkt und ihm seine natürliche Farbe ohne Anwendung von mineralischen Substanzen zurückgegeben

Seit Einführung dieses wahrhaft werthvollen Präparats in diesem Lande, war es das Wunder und die Bewunderung von allen Klassen und hat sich als der einzige Artikel bewährt, welcher absolut und ohne Fehl grauen Haaren ihre natürliche Farbe wiedergibt, ihnen Gesundheit, Weiche, Glanz und Schönheit verleiht und Haar auf Kahlköpfen von dessen ursprünglicher Farbe erzeugt.

Dieser schöne und wohlriechende Artikel ist in sich selbst complet, keine Abwaschung oder Vorbereitung vor seinem Gebrauch oder irgend sonst etwas ist nöthig, um die gewünschten Resultate zu erzielen.

75 Cents per Flasche.

Man sende Bestellungen an Dr. Swayne & Sohn, 330 North Sechste Straße, Philadelphia, Pa., alleinige Eigenthümer.

Verkauft bei allen Druggisten.

Die Lunge!

Schwindsucht.

Diese aufreibende und gefährliche Krankheit und deren vorausgehende Symptome, vernachlässigter Husten, Nachtschweiß, Heiserkeit, Zehrfieber—werden permanent geheilt durch „Dr. Swayne's Compound - Syrup von wilden Kirschen."

Bronchitis—Ein Vorläufer der Lungenschwindsucht, ist charakterisirt durch Catarrh oder Entzündung der Schleim-Membrane der Luft-Passage, mit Husten und Auswurf, kurzem Athem, Heiserkeit und Schmerzen in der Brust. Für alle dronchialen Affectionen, wehen Hals, Verlust der Stimme, Husten, ist

Dr. Swayne's

Compound Syrups von Wilden Kirschen,

ein Hauptmittel.

Blut- oder Blutspeien mag von der Larynx, Trachia, Bronchia oder der Lunge herrühren und aus verschiedenen Ursachen stammen, als da sind übergroße körperliche Anstrengung, Plethora oder Vollheit der Gefäße, schwacher Lunge, Ueberanstrengung der Stimme, unterdrückter Ausleerung, Verstopfung der Milz oder Leber, &c. &c.

Dr. Swayne's Compound Syrup von Wilden Kirschen

trifft das Uebel an der Wurzel, indem er das Blut reinigt, der Leber und der Nieren ihre gesunde Thätigkeit zurückgibt und das Nervensystem stärkt.

Er ist das einzige wirksame Mittel gegen Blutung, Bronchiale und alle Lungenkrankheiten. Schwindsüchtige und solche, die zu schwacher Lunge prädisponirt sind, sollten nicht verfehlen, dieses große vegetabilische Heilmittel anzuwenden.

Seine wunderbare Kraft, nicht blos über Schwindsucht, sondern über jedes chronische Leiden, wo eine allmähliche alterative Aktion nöthig ist, ist bewiesen. Durch seinen Gebrauch wird der Husten bewiesen. Durch seinen Gebrauch wird der Husten loose, der Nachtschweiß vermindert sich, der Schmerz läßt nach, der Puls kehrt zu seinem natürlichen Status zurück, der Magen wird in seiner Kraft, Nahrungsmittel zu verdauen und zu assimiliren, gestärkt und jedem Organ wird ein besseres und reineres Blut zugeführt, aus welchem sich neues recreatives und plastisches Material bildet.

Bereitet ganz allein von

D. Swayne & Sohn

330 North-Sechste Straße, Philadelphia.

Verkauft von allen prominenten Druggisten.

Juckende Hemorhoiden

Hemorhoiden, Hemorhoiden,

juckende Hemorhoiden,

positiv geheilt durch den Gebrauch von

Swayne's Salbe

Heimathliches Zeugniß.

Ich war schlimm behaftet mit einer der lästigsten aller Krankheiten, Pruritus und Prurigo oder gewöhnlich bekannt als juckende Hemorhoiden. Das Jucken war zu Zeiten fast unerträglich, verstärkte sich durch Kratzen und that nicht selten sehr weh. Ich kaufte eine Schachtel von „Swayne's Salbe"; ihr Gebrauch verschaffte mir rasche Erleichterung und erzielte in kurzer Zeit eine perfekte Kur. Jetzt kann ich ungestört schlafen und möchte ich allen, die an dieser lästigen Krankheit leiden, rathen, sich sofort „Swayne's Salbe" zu verschaffen. Ich habe fast unzählige Mittel probirt, ohne permanente Hilfe zu finden.

Joseph Christ,
(Firma Roedel & Christ)
Stiefel- und Schuhhaus, 344 Nord Zweiter Straße, Philadelphia.

Hautkrankheiten

Swayne's Alles heilende Salb, ist ebenfalls ein Specifikum für Ringwurm Krätze, Salzfluß, Grindkopf Erysipelas, Barbiers-Krätze, Pimpeln und alle Hautausschläge. Vollkommen sicher und harmlos selbst für das zarteste Kind. Preis 50 Cents. Wird bei Empfang des Preises überall hin per Post verschickt.

Verkauft bei allen prominenten Druggisten. Einzig und allein präparirt von

Dr. Swayne & Sohn,

330 Nord-Sechste Straße,

Philadelphia.

Alleinige Eigenthümer und Fabrikanten von

Swayne's Panacea,

Weltberühmt wegen ihrer merkwürdigen Kuren von Scrofula, Merkurial und Syphilitischen Leiden und in Fällen, wo das syphilitische Gift der Eltern bei Kindern Syphilis oder Scrofula verursacht. Nichts hat sich jemals so wirksam erwiesen, alle Spuren dieser gefährlichen Uebel und aller Krankheiten, die aus

Unreinigkeit des Blutes

entstehen, zu vertilgen.

Beschreibt die Symptome bei allen Mittheilungen und addressirt euere Briefe an Dr. Swayne & Sohn, Philadelphia. Für Rath wird nichts berechnet. Per Expreß an irgend welche Addresse geschickt.

Glenn's

Schwefel-Seife.

Das wirksamste, dem Publikum je gebotene äußerliche Heilmittel.

Glenn's Schwefel-Seife heilt mit wunderbarer Schnelligkeit alle localen Krankheiten und Störungen der Funktion der Haut, curirt und verhindert das Auftreten von Rheumatismus und Gicht, entfernt Grind, hindert das Haar am Ausfallen und Grauwerden, und ist das beste Schutzmittel gegen gewisse ansteckende Krankheiten.

Durch den Gebrauch dieser Seife werden Unschönheiten der Oberhaut dauernd entfernt und ein verschönernder Einfluß auf das Gesicht, den Hals, die Arme und in der That auf die ganze Hautfläche, welche dadurch bewunderungswürdig rein, schön und weich wird, ausgeübt.

Dieses billige, zweckmäßige Heilmittel macht die Auslagen für **Schwefel-Bäder** unnöthig.

Beschmutzte Kleider und Leinenzeug werden gründlich durch die Seife desinficirt.

Aerzte rathen ihren Gebrauch an.

Preis: 25 und 50 Cents per Stück; per Schachtel (3 Stück), 60c. u. $1.20.

N. B. Die großen Stücke für 50 Cents sind dreimal so groß, als die für 25 Cents.

Hill's Haar- und Bartfärbemittel,

Schwarz oder Braun, 50 Cents.

C. A. Crittenton,

Eigenthümer,

No. 7 Sechste Avenue, New-York.

Vick's

Blumen- und Gemüse-Garten,

Ist das allererste Werk seiner Artin der Welt. Es enthält nahe an 150 Seiten, Hunderte seiner Abbildungen, und sechs Chromo-Tableaus von Blumen, prachtvoll gezeichnet und colorirt von Natur. Preis 50 Cents in Papier; $1.00 in eleganter Leinwand. In Deutsch und Engger

Adressire: James Vick, Rochester, N. Y.

Vick's

Blumen- und Gemüse-Saamen

werden gepflanzt von einer Million Leute in Amerika. Siehe

Vick's Preisliste — 300 Abbildungen, nur 2 Cents.

Vick's Blumenführer, vierteljährlich, 25 Cents jährlich.

Vick's Blumen- und Gemüse-Garten 50 Cents; in eleganter Leinwand $1.00.

Alle meine Veröffentlichungen werden in Englisch und Deutsch gedruckt.

Adressire: James Vick, Rochester, N. Y.

Charles Meyen u. Co,

einzige

Deutsche Anzeige-Agentur

für die gesammte deutsch-amerikanische Presse,

37 Park Row u. 143 Nassau Str.

New-York,

etablirt seit 1857,

besorgt alle Arten von Geschäfts-Anzeigen, Personal-Aufforderungen &c. für

alle deutschen Zeitungen in den Ver. Staaten,

owie in Deutschland und allen Ländern Europa's.

Mannbarkeit.

Wie verloren und wieder gewonnen.

Eine Abhandlung über die radikale Heilung von Onanie und Selbstbefleckung.

Soeben herausgegeben, eine neue Ausgabe von Dr. Culverwell's Vorlesung über die radikale Heilung von Pollutionen oder Samenschwäche, geistige und körperliche Schwäche, Hindernisse zum Heirathen, &c., hervorgebracht durch Selbstbefleckung und geschlechtliche Ausschweifungen. Die schrecklichen Folgen dieses Lasters sind in dieser berühmten Broschüre zur Warnung der Jugend mit Meisterschaft geschildert, und der einzige sichere Weg angegeben, auf welchem eine vollständige Heilung, ohne den Gebrauch gefährlicher innerlicher Medizinen, erzielt werden kann.

Wie, alt und jung, welche an Nervenschwäche, Niedergeschlagenheit, Impotenz oder Pollutionen, und den traurigen Folgen geschlechtlicher Ausschweifungen leiden, sollten diese Schrift mit Sorgfalt studiren.

Um ihr die weitmöglichste Verbreitung zu verschaffen, wird dieselbe bei Empfang von 6 Cents in Poststamps postfrei nach allen Theilen der Vereinigten Staaten versandt.

Man adressire:

The Culverwell Medical Company,

41 Ann St., New York, Post Box 4586.

J. Zeller u. Sohn,

Nr. 6. Brockerhoff Row,

Bellefonte, Pa.

Händler in

Medicinen, Toilet Artikel, Drugs, &c.

Ein volles Lager Waaren bester Qualität immer auf Hand. Genähte Häute für 10 Cents und aufwärts. Kutschen Schwämme 15 Cents und aufwärts. Wir ersuchen höflichst um die Kundschaft des Publikums.

„Onkel Karl."

Neue deutsch-amerikanische

illustrirte Jugendschrift.

Erscheint Monatlich. Preis $1.50 per Jahr im Voraus.

Die darin enthalten Erzählungen, Biographien edler Menschen, anregenden Skizzen aus Naturkunde und Geschichte, Märchen, Fabeln, Räthsel und Herzblüchen's Spielwinkel, so wie gute Illustrationen, werden sowohl der reiferen Schuljugend, als auch den „Herzblüchen" eine Fülle des Stoffes zur Unterhaltung und Belehrung bringen—Die Abtheilung für die „Herzblüchen" steht unter der speziellen Leitung der rühmlichst bekannten Kindergärtnerin, Frau Lidda Plödterll.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen oder durch den Herausgeber:

Carl Dörflinger Milwaukee, Wis.

Ein Grillenscheucher!

Schabiade.

Leben und Thaten des Fritz Schäbig.

Eine erbauliche Historie in lustigen Reimen, von

Prater Jocundus

(Prof. W. Müller, Mitarbeiter am New Yorker „Puck".)

158 Seiten, Touxpapier, mit hübschem Umschlag. Preis nur 75 Cents.

Voll köstlichen Humors und reich an interessanten Episoden.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen oder durch den Verleger:

Carl Dörflinger
Milwaukee, Wis.

Neue Gedichte

von

George Herwegh.

Herausgegeben nach seinem Tode.

Preis:

Broch, $1.35. Eleg. geb. mit Goldschnitt, $1.85.

Subscription zum Besten der Familie des verstorbenen Freiheits-Dichters.

Die unterzeichnete Buchhandlung ist mit dem Vertrieb der für Amerika bestimmten Ausgabe obiger Gedichte beehrt worden und theilt den Verehrern des großen Todten mit, daß das Buch jetzt zur Versendung bereit ist.

Allen Bestellungen beliebe man den Betrag in Form einer Postanweisung beizulegen.

Carl Dörflinger
Milwaukee, Wis.

Vick's Blumenführer,

ein prachtvolles vierteljährliches Journal, fein illustrirt, enthält ein schönes farbiges Blumentableau mit der ersten Numme. Preis nur 25 Cents jährlich. Die erste Nummer für 1877 in Deutsch und Englisch ist soeben er-

Adressire: James Vick, Rochester, N. Y.

Der Indianer und sein Pferd.

Viele Pferdekenner behaupten, daß kleine Indianer Pferd (Pony) sei an und für sich weit besser und an ebauernde, als das stattliche Pferd der amerikanischen Cavallerie, und daher komme es auch, daß die Indianer den sie verfolgenden Truppen so oft entschlüpften.

Eine ganz andere Ansicht hat der erfolgreichste Reiter in diesem Lande, der General-Lieutenant Sheridan. Er sagt nämlich:

„Die Versuche, welche man im Bundesheere mit den Indianerpferden machte, haben bewiesen, daß diese Pferde an und für sich nicht besser soudern schlechter sind, als unsere amerikanischen Pferde. Man hat Compagnien, ja ganze Regimenter unserer Cavallerie versuchsweise mit solchen Pferden versehen, man hat es in Neu-Mexico und auf einem der Sioux-Feldzüge mit ihnen versucht; aber stets kam man von ihrer Benutzung ab und überzeugte sich, daß unser amerikanisches Zuchtpferd weit stärker und besser ist als das Pony des Indianers.

Der Vortheil des rothhäutigen Reiters besteht nicht in größerer Kraft und zäher Ausdauer seiner Pferde, sondern sein Vortheil besteht darin, daß er die Last unter verschiedenen seiner Pferde so geschickt und regelmäßig vertheilt, daß die Thiere nie ermüdet werden, es sei denn auf den allerärgsten Gewaltmärschen.

Auf dem Kriegspfade ist nämlich jeder Indianer mit einer ganzen Kuppel von Pferden versehen; er wechselt in bestimmten kleinen Zeitabschnitten beim Reiten mit diesen Pferden ab, und selten reitet er auf einem und demselben Pferde mehr als fünf Meilen; nach seiner Ablösung geht das Pferd ohne Last mit, bis die Reihe wieder an dasselbe kömmt. Unser Cavalerist dagegen hat nur ein Pferd und sitzt auf diesem Tag für Tag ohne Wechsel, so sehr das arme Thier auch durch schnelles und unaufhörliches Marschiren ermüdet werden mag.

Eine Indianerbande kann Tag für Tag beinahe im Schritt dahin reiten, während unsere Cavallerie ihr im scharfen Trabe folgt. Holen oder daun unsere Reiter die Indianer ein, so beginnen letztere auf ihren durch die Abwechselung und das langsame Marschiren ganz frischen Pferdchen so schnell zu reiten, daß sie in Einer Nacht einen Vorsprung von fünfzig Meilen gewinnen, ohne daß ihre Pferde bei dem auch auf diesem schnellen Ritte eingehaltenen Wechsel zwischen den verschiedenen Pferden eines Reiters besonders ermüdet werden.

Ein neues Heilmittel.

Ein Mann unserer Bekanntschaft hatte sich durch Zufall einen großen Nagel in den Fuß getreten, der 1½ Zoll tief eingedrungen war. Es wurde sogleich ärztliche Behandlung angewendet, aber schon nach wenigen Stunden war der Fuß ungeheuer angeschwollen und der Schmerz so unerträglich, daß die beiden behandelnden Aerzte den Patienten nur durch große Gaben Morphium einigermaßen betäuben konnten. Dieser Zustand dauerte auch am folgenden Tage noch fort, als der Kranke von unbekannter Hand die schriftliche Mittheilung erhielt, daß Rauch von brennender Wolle oder von angezündeten wollenen Flecken unmittelbar den Schmerz stillen und der Entzündung Einhalt thun wird. Man sollte die Wunde zwei- oder viermal des Tages jedesmal 20 Minuten lang räuchern. Der Rath wurde befolgt, indem ein Stückchen Wollenzeug in einem eisernen Topfe angezündet und der Fuß in den Rauch gehalten wurde. Dies milderte in kurzer Zeit den Schmerz und die Geschwulst sank so rasch ein, daß selbst die Aerzte darüber erstaunt waren. Unter fortgesetzter Anwendung dieses Mittels trat bald die vollständige Heilung ein und der Fuß konnte früher, als man erwartet hatte, wieder gebraucht werden. Die Behandlung mit der Wollenräucherung soll bei allen Wunden von Quetschung, Schnitt, Stich u. s. w. erfolgreich sein.

Daß die Narren

dieser Welt noch nicht alle todt sind, das wurde am vorletzten Donnerstag in der Dauphin County Court bewiesen. Beklagter war nämlich an das Haus des Klägers gekommen und hatte ihm gesagt er suche Kräuter und Mineralien, und wenn Kläger ihm die Kost gebe, werde er ihn reichlich dafür bezahlen, und wenn er ihm irgend eine Sorte von Geld—Greenbäcks oder Gold—zeigte, so werde er ihm den Betrag bedeutend vermehren. Die Frau des Klägers, in der gewissen Aussicht, ihren Reichthum so leicht zu vermehren, läßt sich das nicht zweimal sagen und bringt dem Hexenmeister eine Fünf-Dollar Note und ein Fünf-Dollar Goldstück. Er betrachtet beide sorgfältig und lange, wickelt sie dann behutsam in einen Lumpen und händigt ihn dann der Frau mit dem Bemerken ein, ihn zu begraben und bei Leibe nicht vor dem neunten Tage zu öffnen, sonst würde sie zum Krüppel. Natürlich ging der Mann darauf fort, um Kräuter und Steine zu suchen; die Frau aber konnte ihrer Neugier keinen Zwang mehr anlegen, öffnete den Lumpen vor der bestimmten Frist und—das Geld war fort wie weggeblasen. Die Court fand den Mann des Diebstahls schuldig. Wir können nicht sagen daß wir ihn bedauern, aber sicherlich freut es uns nicht, daß der Kläger wieder zu seinem Gelde gekommen ist, nachdem er in eine so plump gestellte Falle ging. Wir wetten, derselbe hält keine Zeitung.—(Wechselblatt.)

Der Bräutigam auf der Linde.

In einem vom Rhein in Masuren nur wenige Meilen entfernten Kirchdorfe, ereignete sich vor Kurzem ein komischer Fall. Dort sollte an einem Sonntage in dem Hause des Grundbesitzers W. die Hochzeit der zweiten Tochter desselben stattfinden. Nachdem die Gäste im Hochzeitshause versammelt sind und bereits der Hochzeitszug sich zu ordnen beginnt, ist plötzlich der kurz vorher anwesende Bräutigam verschwunden. Vergeblich werden anfangs Hofraum, sucht, keine Spur von demselben. Endlich gelingt es dem Späherblicke eines Suchenden, den Verschwundenen in dem dichtbelaubten Wipfel einer hinter dem Hause stehenden alten Linde zu entdecken. Alles stürzt neugierig dorthin und der Ortsschulze hält dem Ausreißer seines den Gästen gegenüber bewiesenen ungeziemenden Benehmens und des unzeitigen Spaßes halber eine derbe Strafpredigt. Der junge Mann zeigt sich indeß trotz der erhaltenen Rüge durchaus nicht geneigt, seinen hohen Sitz zu verlassen und erklärt vielmehr, sein zukünftiger Schwiegervater habe ihm bei der Verlobung die Verschreibung seines Grundstücks nach der Trauung versprochen und festzugesagt dieses Versprechen leider aber von Tag zu Tag aufgeschoben und bis dahin nicht erfüllt, er werde deshalb nicht eher den Gang zur Kirche antreten, bis der Alte seiner Verpflichtung nachgekommen sei. Bitten, Zureden und Vermittlungs-Vorschläge von Seiten der Gäste blieben der Beharrlichkeit und Consequenz des jungen Menschen gegenüber fruchtlos und nur die durch die Thränen der Braut hervorgerufene Erklärung des Hochzeitsvaters, er werde sofort den Schullehrer zur Aufnahme einer Punctation herüberbitten lassen, konnte dem Bräutigam endlich bewegen, herabzusteigen und nach dem vorläufigen Contractsschlusse den Weg zur Kirche anzutreten.

Gegen das Ausblasen der Petroleumlampen von oben richten sich folgende, von einem Fabrikanten dieser Lampen herrührenden Auslassungen: „Wenn es richtig ist, daß unter Hundert Neunundneunzig die Lampe von oben ausbl... so ist ebenso richtig, daß diese Neunundneunzig der gleichen Gefahr ausgesetzt sind, die dem Hundersten wirklich passirt, nämlich sich mit Petroleum zu verbrennen. Wenn der Oelbehälter weiter leer ist, so ist nämlich zu riskiren, daß leere Raum in Folge der Wärme des Oels mit Gas, ganz gleich wie Leuchtgas gefüllt ist; trifft es sich nun, daß der Docht im Brenner etwas zu schmal und die Röhre nicht ganz ausgefüllt ist, so bläst man die Flammen durch den offenen Raum hinunter, das Gas fängt Feuer, zersprengt den Oelbehälter und das heiße Oel fängt Feuer, ergießt sich über Kleider, Möbel und Zimmerboden und das Ende ist, was die Zeitungen fast alle Wochen aus allen Theilen des Landes zu berichten haben.—Will man eine Petroleumlampe ohne Gefahr auslöschen, so drehe man den Docht auf die Höhe der Röhre hinunter, aber nicht weiter, so riskirt man, daß die Flamme an der Oelbehälter kommt und wieder eine Explosion verursacht; dann bläst man sie von unten durch die Zuglöcher einfach aus. Das Petroleum ist in kaltem Zustande ganz ungefährlich, und man kann es mit Zündhölzchen nicht anzünden; erwärmt man es auf die Grade, die es in ein paar Stunden in der brennenden Lampe erhält, so darf man kaum mit Feuer in Nähe kommen.

—Als ein Trämp, an dem Hopfen u. Malz nicht ganz verloren ist, hat sich auf am Mittwoch voriger Woche ein wettergebräunter junger Mensch erwiesen, der an der Thür eines Hauses in Davenport Iowa, anklopfte und um ein Paar abgelegte Stiefel bat. Um seine Angaben, daß er nicht im Stande gewesen sei, durch Arbeit etwas zu verdienen, auf die Probe zu stellen, sagte die Hausfrau ihm, er könnt im Hofe einen Haufen zurückgeworfener Knorren zu Brennholz auf, räume den Hof auf und verrichtete schweißtriefend noch andere ihm aufgetragene Arbeiten zur größten Zufriedenheit der Hausfrau. Man gab ihm dafür nicht nur Essen und einen entsprechenden Lohn, sondern auch einen vollständigen Anzug, und Herr George Logan, der als Nachbar den jungen Menschen bei der Arbeit gesehen und die Ueberzeugung erlangt hatte, daß er die Arbeit nicht scheu, nahm sich seiner an und gab ihm bleibende Beschäftigung in seinem Pferde Leibstalle.

Ein ächtes Bauern Mädel.

Etwa 20 Meilen südlich von Doylestown in der Nähe des Delaware, wohnt ein Bauersmann, der eine schöne kräftige Tochter besitzt. Dieses Mädchen liebt schwere Arbeit und legt Hand an, wo immer es kann und darf. Sie hat schon ihres Vaters Scheune geweißt, Frucht eingefahren und andere Arbeiten verrichtet, die nur äußerst selten von Frauen gethan werden. Das Beste von Allem aber kam ihr dieser Tage in den Sinn. In der Abwesenheit ihres Vaters legte sie sich die Kleider ihres Bruders an, stülpte einen breiten Strohhut auf den Kopf, schirrte dann die Pferde auf, spannte sie in den „Roller" und waltzte dann ein großes Feld, das soeben gepflügt worden war, nieder.—Wenn Jemand von einem andern Mädel weiß, das solches vollbringen kann, lasse man's uns wissen!

—Vor einigen Tagen kamen zu einem Bauern in Huntingdon Township, Luzerne County, sechs Irländer, die sich für Bergleute ausgaben und Unterstützung an Kartoffeln für eines der Hülfs-Committees verlangten. Der Bauer, im guten Glauben, die Leute seien wirklich Bergleute, sagte denselben, daß sie auf den Kartoffelacker gehen möchten, woselbst sie sich pro Mann zwei Buschel Kartoffeln graben dürften. Die Kerle aber zogen darauf andere Seiten auf und verlangten, daß der Bauer sich selbst an die Arbeit machen und die Kartoffeln für sie ausgraben sollte; diese Aufforderung geschah in Form unzweideutiger Drohung. Der Bauer gab den Kerlen darauf keine Antwort, sondern ging in seine Wohnstube, aus der er sogleich wieder mit einer Doppelflinte bewaffnet, herauskam und auf die sechs Kerle anlegend, forderte er dieselben energisch auf, sogleich von seinem Grund und Boden zu verschwinden, andernfalls er auf sie feuern werde. Dieses ließen sich die Kerle nicht zweimal sagen, sondern gaben eiligst Fersengeld.

Dr. Martin Luther gab in 1521 einem jungen Studenten den Unterricht mit auf die Kanzel: „Steig hinauf, thue das Maul auf und höre bald auf; denn man kann den Leuten in einer Viertelstunde mehr predigen, als sie in zehn Jahren thun werden. Wenn Du merkst, daß die Leute am liebsten zuhörten, so beschließ Deine Predigt, so hast Du auf eine andere Zeit wieder Zuhörer.

Eine Dame beklagte sich kürzlich bei ihrer Lieferantin über die wässerigen Bestandtheile der Milch. „Ach, Madame" erwiderte die zur Rede Gestellte, „wenn Sie wüßten, bei der Hitze trinken die Kühe schrecklich viel Wasser."